

Konzeption der



KITA
ROTHKÄPPCHEN

— Die Kita der Augenklinik Roth —

Kita Rothkäppchen

Hermannstraße 70

53225 Bonn

Tel: 0228/42206200

Kontakt: kontakt@rothkaeppchen.de

www.rothkaeppchen.com

Inhaltsverzeichnis

- 1. Vorwort**
 - 1.1 Vorwort des Trägers
 - 1.2 Vorwort der Leitung
 - 1.3 Selbstverständnis dieser Konzeption
- 2. Rechtliche Grundlagen**
 - 2.1. Gesetzlicher Auftrag
 - 2.2. Trägerschaft und Verantwortlichkeiten
 - 2.3. Einbindung der Konzeption in Qualitätsmanagement und Betriebserlaubnis
- 3. Leitbild und pädagogische Grundlagen**
 - 3.1. Leitbild der Kita Rothkäppchen
 - 3.2. Unser Bild vom Kind und vom Lernen
 - 3.3. Rolle der pädagogischen Fachkräfte
 - 3.4. Zusammenarbeit mit Eltern und Familien
- 4. Rahmenbedingungen der Einrichtung**
 - 4.1. Träger, Einrichtungsform und Lage
 - 4.2. Betreuungsangebot, Gruppenstruktur und Öffnungszeiten
 - 4.3. Tagesstruktur und Tagesablauf
 - 4.4. Personelle Ausstattung
 - 4.5. Aufsichtspflicht und sichere Übergänge
 - 4.6. Vertretungsregelungen und Umgang mit Personalausfällen
 - 4.7. Räume als Bildungsorte
 - 4.8. Verpflegung
 - 4.9. Betreuungskosten
- 5. Gestaltung von Übergängen**
 - 5.1. Eingewöhnung – Übergang von der Familie in die Kita
 - 5.2. Übergänge im Kitaalltag
 - 5.3. Übergang vom Kindergarten in die Schule
- 6. Pädagogische Arbeit und Bildungsbereiche**
 - 6.1. Pädagogisches Grundverständnis
 - 6.2. Grundverständnis des Ganzheitlichen Lernens
 - 6.3. Projektarbeit als pädagogischer Ansatz
 - 6.4. Orientierung an den Bildungsgrundsätzen Nordrhein-Westfalen
 - 6.5. Orientierung an den multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner
 - 6.6. Bildungsziele
 - 6.7. Qualitätssicherung
- 7. Beobachtung, Begleitung und Entwicklungsdokumentation**
 - 7.1. Bezugserzieher:innen – System
 - 7.2. Beobachtungen im pädagogischen Alltag
 - 7.3. Dokumentation der Entwicklung – Portfolioarbeit
 - 7.4. Entwicklungsberichte und Entwicklungsgespräche
 - 7.5. Datenschutz, Fotorechte, Persönlichkeitsrechte und Transparenz
- 8. Partizipation, Kinderrechte und Beschwerdemöglichkeiten**
 - 8.1. Umsetzung der Kinderrechte im Kitaalltag
 - 8.2. Beschwerdemöglichkeiten von Kindern und ihre Grenzen
 - 8.3. Kinderkonferenz
- 9. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Sorgeberechtigten**
 - 9.1. Beschwerdeverfahren für Eltern und Sorgeberechtigte
- 10. Inklusion und Vielfalt**
- 11. Kinderschutz- und Sexualkonzept**
- 12. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung**
- 13. Kooperation und Vernetzung**
- 14. Nachwort des Teams**

1. Vorwort

1.1 Vorwort des Trägers

Es war einmal... ein Wunsch.

Der Wunsch, Kindern von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Augenklinik Roth eine verlässliche, liebevolle und qualitativ hochwertige Betreuung zu ermöglichen – nah am Arbeitsort und nah an den Bedürfnissen der Familien. Aus diesem Wunsch entstand im Jahr 2017 unsere Kindertagesstätte Rothkäppchen. Als Mutter von zwei Töchtern kenne ich die Herausforderung, Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Mir war und ist es wichtig, dass Eltern ihre Kinder gut begleitet wissen – in einer Umgebung, in der sie sich sicher fühlen, gesehen werden und sich zu starken Persönlichkeiten entwickeln können.

Unsere Kita ist aus diesem Gedanken herausgewachsen. Sie richtet sich in erster Linie an Familien aus unserem Betrieb, steht aber ebenso Kindern aus anderen Familien offen. Entscheidend ist für uns nicht die Herkunft, sondern die gemeinsame Haltung zu einer wertschätzenden, kindzentrierten Pädagogik.

Ich freue mich, dass sich die Kita Rothkäppchen zu einem Ort entwickelt hat, an dem Kinder mit Kopf, Herz, Hand und Humor lernen, wachsen und ihren Platz in der Gemeinschaft finden dürfen.



Alexandra Sridharan (vormals Roth)
Geschäftsführerin Augenklinik Roth GmbH

1.2 Vorwort der Kitaleitung im Namen des Teams

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte,
liebe Interessierte,

mit dieser Konzeption geben wir Ihnen einen Einblick in die pädagogische Arbeit unserer Kita Rothkäppchen. Sie beschreibt unsere Haltung, unsere Schwerpunkte und unseren Alltag mit den Kindern – und soll zugleich Orientierung geben.

Pädagogisches Arbeiten lässt sich nicht bis ins Detail planen oder festschreiben. Kinder sind individuell, lebendig und entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo. Deshalb verstehen wir diese Konzeption nicht als starres Regelwerk, sondern als gemeinsam erarbeitete Leitlinie, die unser tägliches Handeln beschreibt und immer wieder überprüft und weiterentwickelt wird.

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem Konzept des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Diese Haltung prägt unseren Alltag, unsere Beziehungen und unsere Bildungsangebote. Sie wird regelmäßig extern überprüft: Unsere Kita ist seit 2022 mit dem Gütesiegel Ganzheitliche Lernen – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor zertifiziert und stellt sich jährlich einem Überwachungsaudit sowie alle drei Jahre einer Rezertifizierung. Die letzte Rezertifizierung haben wir im August 2025 erfolgreich bestanden. Für uns ist diese Zertifizierung kein Aushängeschild, sondern eine bewusste Verpflichtung zur Qualität und Weiterentwicklung.

Diese Konzeption richtet sich sowohl an Eltern als auch an das Jugendamt und andere Fachstellen. Sie verbindet pädagogische Haltung mit den rechtlichen und fachlichen Anforderungen des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wir laden Sie ein, unsere Arbeit kennenzulernen – und mit uns im Austausch zu bleiben.



Stellvertretend für das Team
Silke Quantius
Kitaleitung

1.3 Selbstverständnis dieser Konzeption

Diese Konzeption beschreibt das pädagogische Selbstverständnis unserer Kita Rothkäppchen und dient uns als verbindliche Grundlage für unser tägliches Handeln. Sie macht unsere Haltung, unsere Werte sowie unsere pädagogische Arbeitsweise transparent – nach innen für das Team und nach außen für Eltern, Träger und Kooperationspartner. Die Konzeption ist kein starres Dokument, sondern ein lebendiger Orientierungsrahmen. Sie entwickelt sich kontinuierlich weiter und wird regelmäßig reflektiert, überprüft und an neue fachliche, gesetzliche und gesellschaftliche Anforderungen angepasst. Veränderungen in der pädagogischen Praxis, neue Erkenntnisse aus Fortbildungen, Rückmeldungen aus dem Team, von Kindern und Eltern sowie aktuelle gesetzliche Vorgaben fließen fortlaufend in die Weiterentwicklung ein. Grundlage unserer Arbeit sind die jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen des Landes Nordrhein-Westfalen, insbesondere das Kinderbildungsgesetz (KiBiz), das Sozialgesetzbuch VIII sowie die aktuellen Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Nordrhein-Westfalen. Wir verstehen es als unsere Verantwortung, diese Vorgaben fachlich fundiert, alltagsnah und im Sinne der uns anvertrauten Kinder umzusetzen. Die Konzeption wird im Team gemeinsam getragen. Sie wird regelmäßig in Teamsitzungen, pädagogischen Tagen und Reflexionsrunden aufgegriffen, diskutiert und weiterentwickelt. Neue Mitarbeitende werden mit dieser Konzeption vertraut gemacht und in unsere pädagogische Haltung eingeführt. Änderungen oder Ergänzungen werden transparent kommuniziert und dokumentiert. Diese Konzeption ist gültig in der vorliegenden Fassung Stand Februar 2026. Eine regelmäßige Überprüfung erfolgt im Rahmen unserer Qualitätssicherung. Ziel ist es, die pädagogische Arbeit in unserer Kita kontinuierlich zu reflektieren, weiterzuentwickeln und den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Familien gerecht zu werden.

„Diese Konzeption zeigt, wie wir arbeiten und wofür wir stehen: Wir denken fachlich, begleiten Kinder mit Herz, lernen gemeinsam im Tun und nehmen den Alltag mit einem Lächeln.“

2. Rechtliche Grundlagen und Auftrag

2.1 Gesetzlicher Auftrag

Die Kita Rothkäppchen erfüllt einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Grundlage unserer Arbeit ist der gesetzliche Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe gemäß dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Gemäß § 22 SGB VIII begleiten und fördern wir Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dabei unterstützen und ergänzen wir die Erziehung und Bildung in der Familie und leisten einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich am Wohl des Kindes. Die Rechte der Kinder zu achten, zu schützen und zu stärken ist dabei ein zentraler Bestandteil unseres Auftrags. Kinder haben ein Recht auf Beteiligung, Schutz, Förderung und Bildung – diese Rechte bilden die Grundlage unseres täglichen Handelns. Darüber hinaus arbeiten wir auf Grundlage des Kinderbildungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (KiBiz) sowie der Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Nordrhein-Westfalen. Diese

beschreiben Bildung als ganzheitlichen Prozess, der Lernen, Erziehung und Betreuung miteinander verbindet und sich an den individuellen Entwicklungsbedürfnissen der Kinder orientiert. Ergänzend bilden die Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention einen wichtigen Bezugsrahmen unserer Arbeit. Sie bestärken uns darin, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten wahrzunehmen und ihnen alters- und entwicklungsangemessene Beteiligungsmöglichkeiten einzuräumen.

2.2 Trägerschaft und Verantwortlichkeiten

Träger der Kita Rothkäppchen ist die Augenklinik Roth GmbH. Als privater Träger der öffentlichen Jugendhilfe übernimmt sie die Gesamtverantwortung für den Betrieb der Kindertagesstätte und stellt die notwendigen personellen, räumlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sicher. In enger Zusammenarbeit zwischen Träger, Kitaleitung und pädagogischem Team wird die pädagogische Arbeit gestaltet, umgesetzt und weiterentwickelt. Die Verantwortlichkeiten sind dabei klar geregelt und transparent.

Die Kitaleitung handelt im Auftrag des Trägers und ist verantwortlich für:

- die pädagogische, organisatorische und personelle Leitung der Einrichtung,
- die Sicherstellung der pädagogischen Qualität,
- die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben,
- sowie die Weiterentwicklung der Konzeption und der internen Qualitätsstandards.

Das pädagogische Team trägt gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung der pädagogischen Arbeit im Alltag. Jede Fachkraft bringt ihre fachliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit ein und arbeitet auf Grundlage dieser Konzeption sowie der verbindlichen internen Regelungen. Ein wertschätzender, transparenter und kooperativer Umgang zwischen Träger, Leitung und Team ist für uns Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit.

2.3 Einbindung der Konzeption in Qualitätsmanagement und Betriebserlaubnis

Die pädagogische Konzeption der Kita Rothkäppchen ist fest in unser Qualitätsmanagementsystem eingebunden. Sie beschreibt nicht nur unsere pädagogische Haltung, sondern ist zugleich Bestandteil unserer organisatorischen und fachlichen Qualitätssicherung. Unsere Einrichtung arbeitet mit einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem, das klare Strukturen, Zuständigkeiten und Prozesse definiert. Dieses System stellt sicher, dass gesetzliche Anforderungen eingehalten, pädagogische Standards gesichert und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Konzeption ist Teil der Betriebserlaubnis nach § 45 SGB VIII und bildet gemeinsam mit weiteren einrichtungsinternen Dokumenten – wie dem Qualitätsmanagementhandbuch sowie dem Schutz- und Sexualkonzept – die Grundlage unserer Arbeit.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Konzept des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor, dass unsere pädagogische Arbeit trägt und regelmäßig extern überprüft wird. Unsere Kita ist als Ganzheitliche Kita zertifiziert. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird jährlich im Rahmen eines externen Überwachungsaudits sowie alle drei Jahre durch eine Rezertifizierung überprüft. Diese

Prüfungen dienen uns nicht nur der Kontrolle, sondern vor allem der Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Die Ergebnisse aus internen Auswertungen, externen Prüfungen, Teamreflexionen sowie Rückmeldungen von Eltern und Kindern fließen in die Weiterentwicklung unserer Konzeption ein. So bleibt sie ein lebendiges Dokument, das unsere Haltung widerspiegelt und gleichzeitig den fachlichen und gesetzlichen Anforderungen entspricht.

„Gesetze und Vorgaben geben uns Sicherheit im Kopf und einen klaren Rahmen. Innerhalb dieses Rahmens gestalten wir unseren Alltag mit Herz, Verantwortung und Blick auf das Kind.“

3. Leitbild und pädagogische Grundhaltung

3.1 Leitbild der Kita Rothkäppchen

Die Kita Rothkäppchen ist eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Als private Kindertagesstätte in Trägerschaft der Augenklinik Roth GmbH erfüllen wir den staatlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Unser Leitbild beschreibt die gemeinsame Haltung des Trägers, der Leitung und aller Mitarbeiter:innen. Es ist Grundlage unseres pädagogischen Handelns und prägt die tägliche Arbeit in unserer Einrichtung. Die Umsetzung des Leitbildes wird durch ein werteorientiertes Qualitätsmanagementsystem unterstützt und regelmäßig überprüft. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das einzelne Kind mit seiner unantastbaren Würde, seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Entwicklungsbedürfnissen. Wir verstehen unsere Kindertagesstätte als einen Ort, an dem Kinder ganzheitlich lernen und vielfältige Sinneserfahrungen machen können. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich am Konzept des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Wir sehen unsere Einrichtung als einen sicheren Ort, an dem Kinder sich angenommen, gesehen und ernst genommen fühlen. Die Achtung und der Schutz der Rechte der Kinder sind für uns zentraler Auftrag und verbindliche Grundlage unseres Handelns.

3.2 Unser Bild vom Kind und vom Lernen

Wir sehen Kinder als kompetente, eigenständige und aktive Persönlichkeiten. Jedes Kind bringt von Geburt an individuelle Fähigkeiten, Interessen und Entwicklungspotenziale mit. Lernen verstehen wir nicht als einseitige Wissensvermittlung, sondern als einen ganzheitlichen, selbstbestimmten und lebenslangen Prozess. Kinder lernen mit allen Sinnen. Sie lernen durch Bewegung, durch eigenes Tun, durch Beziehung, durch Beobachten, durch Nachahmen und durch das Erleben von Erfolg und auch von Fehlern. Fehler verstehen wir als selbstverständlichen Bestandteil von Lernprozessen und als Chance zur Weiterentwicklung. Unser pädagogisches Handeln orientiert sich daran, Kinder dort abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen, und sie darin zu unterstützen, ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenssituation zunehmend selbstständig zu bewältigen. Dabei greifen wir den Wahrnehmungsreichtum der Kinder auf und führen ihn weiter.

Das **Ganzheitliche Lernen – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor** bildet die Grundlage unseres pädagogischen Verständnisses:

- **Kopf** steht für Denken, Verstehen, Forschen und Erkennen.
- **Herz** steht für Beziehung, Gefühle, Empathie und soziale Kompetenz.
- **Hand** steht für aktives Tun, Ausprobieren, Bewegung und praktische Erfahrungen.
- **Humor** steht für Leichtigkeit, Freude, Lachen und eine positive Lernatmosphäre.

Diese vier Aspekte sind in unserem pädagogischen Alltag untrennbar miteinander verbunden. Sie prägen die Gestaltung unserer Lernumgebung, unsere Angebote, unsere Interaktionen mit den Kindern sowie unser pädagogisches Selbstverständnis.

3.3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Die pädagogischen Fachkräfte der Kita Rothkäppchen verstehen sich als Unterstützer:innen, Lernbegleiter:innen und Vertrauenspersonen der Kinder. Wir sehen uns nicht als Kontrolleur:innen, sondern als verlässliche Bezugspersonen, die Kindern Sicherheit, Orientierung und Raum zur Entwicklung geben. Unsere Aufgabe ist es, eine wertschätzende, respektvolle und sichere Umgebung zu schaffen, in der Kinder sich angstfrei entwickeln, ausprobieren und lernen können. Wir geben Impulse, lassen den Kindern jedoch ihren individuellen Lernweg und die dafür notwendige Zeit. Wir handeln bewusst vorbildhaft und sind uns unserer Verantwortung im Macht- und Abhängigkeitsverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern bewusst. Ein respektvoller Umgang, die Wahrung persönlicher Grenzen sowie die Stärkung der Selbstwirksamkeit der Kinder sind für uns selbstverständlich. Unser pädagogisches Handeln ist geprägt von Achtsamkeit, Reflexion und fachlicher Professionalität. Regelmäßiger Austausch im Team, Fort- und Weiterbildungen sowie die kontinuierliche Reflexion unseres Handelns sind feste Bestandteile unserer Arbeit. Die pädagogische Arbeit in der Kita Rothkäppchen ist Teamarbeit. Alle Mitarbeiter:innen tragen gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung des Leitbildes und dieser Konzeption. Unser Leitbild ist allen Mitarbeiter:innen bekannt, wird im Team regelmäßig reflektiert und bildet die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Es ist Teil unserer internen Qualitätsentwicklung und wird im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems kontinuierlich (jährlich) überprüft und weiterentwickelt.

3.4 Zusammenarbeit mit Eltern und Familien

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und bleiben die zentralen Expert:innen für ihr Kind. Wir verstehen uns als Partner der Familien und gestalten unsere Arbeit in enger Zusammenarbeit mit ihnen. Eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft ist für uns Voraussetzung für eine gelingende pädagogische Arbeit. Wir sind sensibel für die Lebenssituationen der Familien und begegnen ihnen offen, wertschätzend und dialogorientiert. Unser Ziel ist es, Eltern in ihrem Erziehungsauftrag zu unterstützen und gemeinsam Verantwortung für eine positive Entwicklung der Kinder zu übernehmen. Transparenz, Austausch und gegenseitiger Respekt bilden dafür die Grundlage.

„Unser Leitbild begleitet uns jeden Tag. Es zeigt sich in unserem Umgang miteinander, in unserer Haltung den Kindern gegenüber und in einer Lernatmosphäre, die von Vertrauen und Freude geprägt ist.“

4. Rahmenbedingungen der Einrichtung

4.1 Träger, Einrichtungsform und Lage

Die Kita Rothkäppchen ist eine betriebliche Kindertageseinrichtung in Trägerschaft der Augenklinik Roth GmbH. Sie wurde aus dem Bedarf heraus gegründet, Familien eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz zu ermöglichen. Gleichzeitig steht die Einrichtung auch Kindern aus anderen Familien offen. Unsere Kita befindet sich in Bonn-Beuel, einem lebendigen und gut angebundenen Stadtteil der Stadt Bonn. Der Sozialraum ist geprägt durch eine vielfältige Infrastruktur mit Grünflächen, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, gastronomischen Angeboten sowie einer guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Diese Umgebung fließt in unsere pädagogische Arbeit ein und wird – alters- und entwicklungsangemessen – in Ausflüge, Projekte und Alltagsgestaltung einbezogen.

4.2 Betreuungsangebot, Gruppenstruktur und Öffnungszeiten

In der Kita Rothkäppchen werden derzeit 15 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt betreut. Die Altersstruktur gestaltet sich aktuell wie folgt:

- 10 Kinder über drei Jahre
- 5 Kinder unter drei Jahre

Unsere Einrichtung arbeitet altersgemischt. Die Kinder erleben den Alltag gemeinsam und profitieren von den vielfältigen Lern- und Beziehungsmöglichkeiten, die sich aus dieser Altersmischung ergeben. Jüngere Kinder finden Orientierung an Älteren, ältere Kinder erleben sich als Vorbilder und übernehmen Verantwortung innerhalb der Gemeinschaft.

Die Öffnungszeiten der Einrichtung sind:

Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Die Kita ist grundsätzlich ganzjährig geöffnet. Schließzeiten bestehen:

- zwischen Weihnachten und Neujahr,
- an den Karnevalstagen (Weiberfastnacht bis einschließlich Veilchendienstag)
- sowie an zwei individuellen pädagogischen Planungstagen im Jahr.

Diese Schließzeiten werden den Familien frühzeitig bekannt gegeben.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Qualität nutzt das Team regelmäßig pädagogische Planungstage. Diese Tage dienen der gemeinsamen Reflexion, der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit, der Überprüfung konzeptioneller Inhalte sowie der Arbeit an Qualitätszielen. An diesen Tagen findet keine Betreuung der Kinder statt. Die Termine werden den Familien frühzeitig bekannt gegeben. Die Inhalte der Planungstage orientieren sich an aktuellen Themen aus dem pädagogischen Alltag, an gesetzlichen Anforderungen sowie an Ergebnissen aus unserem Qualitätsmanagementsystem.

Im Sinne des Kindeswohls und in Anlehnung an die UN-Kinderrechtskonvention weisen wir darauf hin, dass Kinder ebenso wie Erwachsene Zeiten der Erholung und längere zusammenhängende Ruhephasen benötigen. Wir empfehlen daher, den Kindern im Laufe des Kitajahres auch längere Urlaubszeiten außerhalb der Kita zu ermöglichen.

4.4 Tagesstruktur und Tagesablauf

Der Tagesablauf in unserer Kita Rothkäppchen bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und Verlässlichkeit und gleichzeitig ausreichend Freiraum für individuelle Bedürfnisse, Interessen und Entwicklungsprozesse. Eine klare, wiederkehrende Struktur unterstützt insbesondere jüngere Kinder darin, sich im Tagesgeschehen sicher zu fühlen, während ältere Kinder zunehmend Verantwortung für sich und ihr Handeln übernehmen können. Der Tag beginnt mit einer offenen Bringphase, in der die Kinder in ihrem eigenen Tempo ankommen können. Diese Phase bietet Raum für erste Begegnungen, Gespräche mit den Eltern sowie ein freies Spiel in den vorbereiteten Bildungsräumen. Übergänge werden bewusst gestaltet und von den pädagogischen Fachkräften begleitet. Im weiteren Tagesverlauf wechseln sich Phasen des freien Spiels, gezielte pädagogische Angebote, Projektarbeit sowie gemeinsame Rituale ab. Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen und als Bildungs- und Beziehungssituationen verstanden. Sie bieten Gelegenheit für Kommunikation, Selbstständigkeit und das Erleben von Gemeinschaft. Nach dem Mittagessen schließt sich eine Ruhe- bzw. Schlafphase an, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder orientiert. Kinder, die nicht schlafen, erhalten ruhige Alternativen. Am Nachmittag gibt es erneut Raum für freies Spiel, kleinere Angebote und das gemeinsame Ausklingen des Tages bis zur Abholphase. Der Tagesablauf wird regelmäßig im Team reflektiert und bei Bedarf an die Bedürfnisse der Kinder, gruppendynamische Prozesse oder besondere Situationen angepasst. Grundlage hierfür sind Beobachtungen, der Austausch im Team sowie Rückmeldungen der Kinder und Familien.

4.5 Personelle Ausstattung

Die pädagogische Arbeit in der Kita Rothkäppchen wird derzeit von sechs pädagogischen Fachkräften in Voll- und Teilzeitarbeit getragen. Die personelle Ausstattung orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen sowie an den Bedürfnissen der Kinder in einer altersgemischten Gruppe.

Neben den staatlich anerkannten pädagogischen Grundqualifikationen verfügt unser Team über vielfältige fachliche Zusatzqualifikationen, die gezielt in den Kita-Alltag einfließen und die pädagogische Qualität sichern und erweitern. Dazu gehören unter anderem:

- Fachkraft für Inklusion
- Fachkraft für Sprachentwicklung
- Fachkraft für Gebärdengestützte Kommunikation
- Fachkraft für Kinder unter drei Jahren (U3)
- Fachwirt:in für Kita- und Hortmanagement
- Kinderschutzfachkraft
- Mini-musikalische Fachkraft
- Fachkraft für Kinderperspektiven

Diese unterschiedlichen Qualifikationen ergänzen sich im Team und ermöglichen es uns, Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen fachlich fundiert, wertschätzend und ganzheitlich zu begleiten. Die fachlichen Schwerpunkte werden bewusst in die pädagogische Arbeit integriert und regelmäßig im Team reflektiert. Fort- und Weiterbildungen sind fester Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung und werden im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems geplant und umgesetzt. Die personelle Ausstattung orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen sowie an den Bedürfnissen der Kinder. Durch die stabile Teamstruktur können wir verlässliche Beziehungen gestalten, individuelle Entwicklungsprozesse begleiten und eine kontinuierliche pädagogische Qualität sicherstellen. Ergänzend begleiten Praktikant:innen und Azubildende im Rahmen ihrer Ausbildung zeitweise den Alltag in der Einrichtung. Sie werden fachlich angeleitet und in die pädagogische Arbeit eingebunden.

4.6 Aufsichtspflicht und sichere Übergänge

Die Aufsichtspflicht gegenüber den uns anvertrauten Kindern ist eine zentrale Aufgabe aller pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung. Sie wird im gesamten Tagesablauf verantwortungsvoll wahrgenommen und an die jeweilige Situation, Gruppenzusammensetzung sowie den Entwicklungsstand der Kinder angepasst. Übergabesituationen beim Bringen und Abholen der Kinder werden bewusst gestaltet. Die Verantwortung für das Kind geht beim Bringen erst dann auf die Einrichtung über, wenn eine pädagogische Fachkraft das Kind persönlich entgegengenommen hat. Beim Abholen wird das Kind ausschließlich an die den Eltern bekannten und berechtigten Personen übergeben. Innerhalb der Einrichtung achten wir auf klare Absprachen im Team, insbesondere bei Raumwechseln, der Nutzung des Außengeländes sowie in Pflegesituationen. Auch in offenen Situationen und bei der Nutzung verschiedener Bildungsräume ist jederzeit sichergestellt, dass die Aufsichtspflicht erfüllt wird. Wickel-, Pflege- und Rückzugssituationen werden als geschützte Beziehungs- und Bildungssituationen gestaltet. Gleichzeitig stellen wir durch transparente Absprachen und gegenseitige Information im Team sicher, dass die Aufsicht für alle Kinder gewährleistet bleibt. Die Umsetzung der Aufsichtspflicht wird regelmäßig im Team reflektiert und ist Bestandteil unserer internen Absprachen und unseres Qualitätsmanagementsystems.

4.7 Vertretungsregelung und Umgang mit Personalausfällen

Um auch bei Krankheit, Fortbildung oder anderen Abwesenheiten von Mitarbeitenden eine verlässliche Betreuung und die Einhaltung der Aufsichtspflicht sicherzustellen, verfügt unsere Einrichtung über klare Vertretungsregelungen. Die Organisation von Vertretungen erfolgt in enger Abstimmung zwischen Leitung, Team und Träger. Ziel ist es, den pädagogischen Alltag für die Kinder möglichst stabil zu halten und gleichzeitig die Sicherheit und Qualität der Betreuung zu gewährleisten. Sollte es zu personellen Engpässen kommen, werden die pädagogischen Abläufe situationsangepasst organisiert. Dabei haben die Sicherstellung der Aufsichtspflicht, der Schutz der Kinder sowie verlässliche Beziehungsangebote stets Vorrang vor zusätzlichen Angeboten oder Projekten. In besonderen Situationen kann es notwendig sein, pädagogische Angebote zu reduzieren oder organisatorische Anpassungen vorzunehmen. Eltern werden in solchen Fällen transparent informiert. Alle Maßnahmen orientieren sich an den im Qualitätsmanagementhandbuch beschriebenen Abläufen und

Verantwortlichkeiten. Die Vertretungsregelungen werden regelmäßig überprüft und im Team reflektiert, um auch bei Veränderungen handlungsfähig zu bleiben.

4.8 Räume als Bildungsorte

Die Räume der Kita Rothkäppchen verstehen wir als aktive Bildungsorte, die Kinder in ihrer Entwicklung anregen, begleiten und unterstützen. Unsere Raumgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder, ihrer Altersstruktur sowie an aktuellen Interessen und Themen und an unserem ganzheitlichen Konzept. Die Einrichtung verfügt über insgesamt ca. 150 Quadratmeter Innenraum, verteilt auf mehrere Funktionsräume, ergänzt durch ein Außengelände von ca. 100 Quadratmetern.

Der Gruppenraum: Der Gruppenraum bildet den zentralen Treffpunkt im Kita-Alltag. Hier finden gemeinsame Mahlzeiten, Gesprächsrunden, Spiel- und Bildungsangebote statt. Der Raum bietet den Kindern Orientierung, Sicherheit und vielfältige Anreize zum Lernen, Spielen und Entdecken. Rückzugsmöglichkeiten und Ruhebereiche sind fester Bestandteil der Raumgestaltung.

Der Bewegungs/Schlafraum: Der Bewegungsraum steht den Kindern für motorische Aktivitäten, Bewegungserfahrungen und freies Spiel zur Verfügung. In der Mittagszeit wird dieser Raum als Schlaf- und Ruheraum genutzt. Jedes Kind, das Schlaf benötigt verfügt über einen eigenen Schlafplatz mit persönlichem Schlafsack. Die Gestaltung berücksichtigt sowohl das Bedürfnis nach Bewegung als auch nach Ruhe und Rückzug.

Der Nebenraum (flexibel genutzter Bildungsraum): Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der flexiblen Nutzung des Nebenraums. Dieser Raum kann – je nach Bedarf, Jahreszeit, Altersstruktur und Interessen der Kinder – als:

- Lernwerkstatt,
- Rollenspielraum,
- Bauraum oder
- kreativer Projektbereich

genutzt werden. Die Nutzung dieses Raumes wird regelmäßig gemeinsam mit den Kindern reflektiert und entschieden. So erleben sie Partizipation im Alltag und können ihre Interessen aktiv einbringen. Der Raum verändert sich bewusst und bleibt damit lebendig und an den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder orientiert.

Sanitär- und Wickelbereich: Der Wickel- und Sanitärraum ist kindgerecht ausgestattet und ermöglicht Pflegesituationen in ruhiger, geschützter Atmosphäre. Diese Momente verstehen wir als Beziehungssituationen und gestalten sie achtsam, respektvoll und partizipativ.

Außengelände: Das Außengelände bietet den Kindern vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Neben einem Sandkasten mit Kletter- und Rutschmöglichkeiten stehen eine große Terrasse, eine Matscheküche sowie eine Außenküche zur Verfügung. Hochbeete werden gemeinsam mit den Kindern gepflegt und in Projekte eingebunden.

4.9 Verpflegung

Die Kinder erhalten täglich ein warmes Mittagessen. Das Mittagessen wird frisch zubereitet und kostet derzeit 3,00 Euro pro Mahlzeit. Zusätzlich wird ein gemeinsames Frühstück angeboten. Hierfür wird eine monatliche Frühstückspauschale von 10,00 Euro erhoben. Bei der Auswahl der Speisen achten wir auf Abwechslung, Ausgewogenheit und die Bedürfnisse der Kinder. Allergien oder Unverträglichkeiten werden berücksichtigt. Gemeinsame Mahlzeiten verstehen wir nicht nur als Nahrungsaufnahme, sondern als wichtigen Bestandteil des pädagogischen Alltags. Sie bieten Raum für Selbstständigkeit, Kommunikation, Gemeinschaft und soziale Lernprozesse.

4.10 Betreuungskosten

Die Betreuungskosten richten sich nach dem gebuchten Stundenumfang sowie nach dem Alter des Kindes (U3/Ü3).

Monatliche Betreuungskosten:

	Betreuungsumfang Kinder unter 3 Jahren (U3)	Kinder über 3 Jahren (Ü3)
35 Stunden	965,00 €	835,00 €
45 Stunden	1.090,00 €	935,00 €

Zusätzlich fallen folgende Kosten an:

- Frühstückspauschale: 10,00 € monatlich
- Mittagessen: 3,00 € pro Mahlzeit (nur bei Anwesenheit des Kindes)

Die Verpflegungskosten werden unabhängig von den Betreuungskosten erhoben.

„Klare Strukturen geben Orientierung, gute Räume laden zum Entdecken ein und verlässliche Beziehungen schaffen Sicherheit. So entsteht ein Alltag, in dem Lernen, Spielen und Lachen Platz haben.“

5. Gestaltung von Übergängen

Übergänge sind für Kinder und ihre Familien besondere Phasen. Sie sind mit Veränderungen, neuen Erfahrungen, Unsicherheiten, aber auch mit Entwicklungschancen verbunden. In der Kita Rothkäppchen messen wir Übergängen eine hohe Bedeutung bei und gestalten sie bewusst, achtsam und individuell. Eine gelingende Übergangsgestaltung ist für uns Grundlage für tragfähige Beziehungen, Sicherheit und Vertrauen – und damit Voraussetzung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse.

5.1 Eingewöhnung – Übergang von der Familie in die Kita

Der Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte ist für Kinder – insbesondere für junge Kinder – ein bedeutender Entwicklungsschritt. Neue Räume, neue Menschen, neue Abläufe und Trennungen von vertrauten Bezugspersonen stellen hohe Anforderungen an das Kind und auch an die Eltern. Unsere Eingewöhnung

orientiert sich angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses Modell bietet einen bewährten Rahmen für den behutsamen Aufbau von Beziehungen zwischen Kind, Eltern und pädagogischer Fachkraft. Gleichzeitig verstehen wir die Eingewöhnung nicht als starres Verfahren, sondern als individuellen, situationsorientierten Prozess, der sich am jeweiligen Kind und seiner Familie orientiert. Im Mittelpunkt der Eingewöhnung steht der Aufbau einer tragfähigen, verlässlichen Beziehung zwischen dem Kind und einer pädagogischen Fachkraft. Das Erleben von Sicherheit durch Beziehung ist für uns die Grundlage dafür, dass sich Kinder auf neue Erfahrungen, Lernprozesse und soziale Kontakte einlassen können.

Die Dauer und der Verlauf der Eingewöhnung richten sich nach:

- dem Entwicklungsstand des Kindes,
- seinen bisherigen Trennungserfahrungen,
- seinen Reaktionen auf die neue Situation,
- sowie den Bedürfnissen der Familie.

Wir nehmen uns bewusst Zeit für die Eingewöhnung und bitten die Familien, für diese Phase einen ausreichenden zeitlichen Rahmen einzuplanen. In der Regel gehen wir von mindestens zwei Wochen aus, wobei kürzere oder längere Zeiträume möglich sind. Die Eltern begleiten ihr Kind in der Anfangszeit aktiv und sind eine wichtige emotionale Stütze. Schrittweise werden Trennungsphasen eingeführt und individuell angepasst. Dabei achten wir stets auf die Signale des Kindes. Trennungen erfolgen nur dann, wenn sich das Kind ausreichend sicher fühlt. Ein offener, wertschätzender Austausch mit den Eltern ist fester Bestandteil der Eingewöhnung. Beobachtungen, Eindrücke und Fragen werden regelmäßig besprochen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Familien einen guten Übergang zu gestalten, der sowohl dem Kind als auch den Eltern Sicherheit gibt.

5.2 Übergänge im Kita-Alltag

Auch im Alltag erleben Kinder immer wieder Übergänge: zwischen Spiel- und Bildungsphasen, zwischen Räumen, Aktivitäten, Bezugspersonen oder Gruppenkonstellationen. Diese Übergänge gestalten wir bewusst und strukturiert. Klare Rituale, wiederkehrende Abläufe und verlässliche Bezugspersonen geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Gleichzeitig berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder nach Nähe, Ruhe, Bewegung oder Rückzug. Übergänge im Tagesablauf werden von uns begleitet, erklärt und – altersentsprechend – gemeinsam mit den Kindern gestaltet. So lernen sie, Veränderungen wahrzunehmen, einzuordnen und zunehmend selbstständig zu bewältigen.

5.3 Übergang vom Kindergarten in die Schule

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule ist ein weiterer bedeutsamer Entwicklungsschritt. In der Kita Rothkäppchen verstehen wir Vorschularbeit als einen langfristigen Prozess, der nicht erst im letzten Kitajahr beginnt. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden die Kinder gezielt in ihrer Selbstständigkeit, ihrem Selbstvertrauen, ihrer sozialen Kompetenz und ihrer Lernfreude gestärkt. Dabei orientieren wir uns am individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes. Übergänge in die Schule gestalten wir in Zusammenarbeit mit den Familien und – soweit möglich – mit den Grundschulen. Gespräche, Austausch und gemeinsame Aktivitäten helfen den

Kindern, sich auf die neue Situation vorzubereiten und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.

„Übergänge gestalten wir mit Zeit, Aufmerksamkeit und Verständnis. Wir begleiten Kinder Schritt für Schritt und geben ihnen Sicherheit, um Neues mutig anzugehen.“

6. Pädagogische Arbeit und Bildungsbereiche

Die pädagogische Arbeit in der Kita Rothkäppchen basiert auf dem Konzept des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Dieses Verständnis bildet die Grundlage unserer Konzeption, unserer Qualitätsziele und unseres pädagogischen Alltags. Bildung verstehen wir als ganzheitlichen Prozess, der nicht losgelöst von Beziehung, Emotion, Bewegung und Erfahrung stattfindet. Lernen geschieht bei uns nicht nur in geplanten Angeboten, sondern im gesamten Tagesablauf – im Spiel, in Projekten, in Alltagssituationen, im Miteinander und im gemeinsamen Erleben. Unsere Einrichtung ist seit September 2022 mit dem Gütesiegel für Ganzheitliches Lernen – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor zertifiziert und wird seither jährlich überprüft.

6.1 Pädagogisches Grundverständnis

Das pädagogische Handeln in unserer Kita Rothkäppchen basiert auf einem ganzheitlichen Bildungsverständnis, dass das Kind in seiner gesamten Persönlichkeit wahrnimmt und achtet. Wir sehen jedes Kind als eigenständige, kompetente und lernbereite Persönlichkeit, die ihre Umwelt aktiv mitgestaltet und sich die Welt auf individuelle Weise aneignet. Grundlage unserer Arbeit ist die Überzeugung, dass Bildung von Anfang an stattfindet und ein lebenslanger Prozess ist. Kinder lernen nicht isoliert in einzelnen Situationen, sondern in allen Bereichen ihres Alltags: im Spiel, in Bewegung, im Miteinander, in Pflegesituationen, in Gesprächen, in Konflikten und in Momenten der Ruhe. Lernen ist für uns ein aktiver, selbstbestimmter Prozess, der von Neugier, Freude und innerer Motivation getragen wird. Unser pädagogisches Verständnis orientiert sich am Leitbild des ganzheitlichen Lernens. Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor bedeutet für uns, dass kognitive, emotionale, soziale und körperliche Lernprozesse untrennbar miteinander verbunden sind. Denken und Fühlen bilden eine Einheit. Kinder lernen mit allen Sinnen, durch eigenes Tun, durch Erfahrungen und durch Beziehung. Humor, Leichtigkeit und Freude sind dabei wichtige Elemente, die Lernprozesse unterstützen und nachhaltiges Lernen ermöglichen. Das Bild vom Kind ist in unserer Arbeit von Wertschätzung, Respekt und Vertrauen geprägt. Wir begegnen jedem Kind mit seiner individuellen Lebensgeschichte, seinen Stärken, Interessen und seinem eigenen Entwicklungstempo. Unterschiedliche Voraussetzungen, Fähigkeiten und Ausdrucksformen verstehen wir als Bereicherung für die Gemeinschaft. Eine defizitorientierte Sichtweise lehnen wir ab. Stattdessen richten wir unseren Blick bewusst auf die Ressourcen und Potenziale jedes einzelnen Kindes. Beziehung ist für uns die Grundlage aller Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Kinder lernen dort am besten, wo sie sich sicher, angenommen und gesehen fühlen. Verlässliche Bindungen, klare Strukturen und eine feinfühlig Begleitung geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Auf dieser Basis können sie sich ausprobieren, Herausforderungen annehmen und eigene Lernwege entwickeln. Die pädagogischen Fachkräfte verstehen sich als Begleiter:innen, Unterstützer:innen und Impulsgeber:innen der kindlichen Bildungsprozesse. Unsere Aufgabe ist es, eine anregende Lernumgebung zu gestalten, Bildungsgelegenheiten

im Alltag wahrzunehmen und aufzugreifen sowie Kindern Raum und Zeit für ihre individuellen Entwicklungsprozesse zu geben. Dabei handeln wir reflektiert, professionell und in enger Zusammenarbeit im Team. Unsere Kita arbeitet altersgemischt. Dabei berücksichtigen wir die unterschiedlichen Entwicklungsbedürfnisse von Kindern unter und über drei Jahren im pädagogischen Alltag. Jüngere Kinder benötigen besonders verlässliche Beziehungen, klare Rhythmen und intensive Begleitung, während ältere Kinder zunehmend Selbstständigkeit, Mitbestimmung und Verantwortung erleben. Unser ganzheitlicher Ansatz ermöglicht es uns, jedes Kind individuell und entwicklungsangemessen zu begleiten.

Unser pädagogisches Grundverständnis orientiert sich an den Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Nordrhein-Westfalen sowie an den gesetzlichen Vorgaben des Landes NRW. Diese bilden den fachlichen Rahmen unserer Arbeit und werden von uns alltagsnah, kindorientiert und im Sinne unseres Leitbildes umgesetzt. Die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Haltung ist Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems und wird vom gesamten Team gemeinsam getragen.

6.2 Grundverständnis vom ganzheitlichen Lernen

Unser pädagogisches Handeln ist geprägt vom Leitbild des ganzheitlichen Lernens. Wir verstehen Lernen als einen umfassenden Prozess, der Denken, Fühlen, Handeln und Erleben miteinander verbindet. Kinder lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor – mit allen Sinnen, in Beziehung und im aktiven Tun. Ganzheitliches Lernen bedeutet für uns, dass Bildungsprozesse nicht auf einzelne Fähigkeiten oder Leistungsbereiche reduziert werden. Lernen findet im gesamten Alltag statt: im Spiel, in Bewegung, im sozialen Miteinander, in Projekten, in Pflegesituationen, im kreativen Gestalten, im Staunen, im Fragen und im gemeinsamen Reflektieren. Wir gehen davon aus, dass nachhaltiges Lernen dann entsteht, wenn Kinder selbst aktiv werden dürfen, eigene Erfahrungen machen und diese emotional bedeutsam sind. Gefühle, Beziehungen und Erlebnisse sind für uns ebenso wichtige Bestandteile von Bildung wie kognitive Prozesse. Humor, Leichtigkeit und Freude haben in unserer pädagogischen Arbeit einen festen Platz. Sie unterstützen Lernprozesse, stärken die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen und fördern eine positive Lernatmosphäre. Das ganzheitliche Lernen bildet die Grundlage für alle weiteren pädagogischen Ansätze unserer Einrichtung. Es verbindet sich mit der Projektarbeit, der Orientierung an den Bildungsgrundsätzen NRW sowie mit der Haltung der multiplen Intelligenzen und prägt die Gestaltung unseres gesamten Kita-Alltags.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Kernaussagen des Ganzheitlichen Lernens, die für uns verbindliche Leitlinien darstellen:

- Das Kind ist der geborene Lerner.
- Das Kind lernt mit Kopf, Herz, Hand und Humor.
- Das Kind lernt spielerisch und mit Freude.
- Der Mensch lernt ein Leben lang.
- Lernen ist mehr als das Ansammeln von Wissen – Denken und Fühlen bilden eine Einheit.
- Lernen ist ein individueller, selbstbestimmter und nachhaltiger Prozess.
- Lernen und Erziehen sind untrennbar miteinander verbunden.

- Lernen gedeiht in einem respekt- und liebevollen Klima.
- Lernen schließt Fehler machen ausdrücklich mit ein.
- Lernen ist institutionsübergreifend und braucht verlässliche Partner.

Diese Kernaussagen prägen unsere Haltung, unser pädagogisches Handeln sowie die Gestaltung unserer Lernumgebung.

6.3 Projektarbeit als pädagogischer Ansatz

Projektarbeit ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Rothkäppchen. Sie ermöglicht Kindern, ihren Interessen, Fragen und Themen über einen längeren Zeitraum nachzugehen und Lernprozesse aktiv mitzugestalten. Projekte entstehen aus dem Alltag der Kinder heraus und orientieren sich an ihren aktuellen Bedürfnissen, Beobachtungen und Erfahrungen. Wir verstehen Projektarbeit nicht als zusätzliches Angebot, sondern als eine Form des ganzheitlichen Lernens, in der verschiedene Bildungsbereiche miteinander verbunden werden. Kinder erleben sich dabei als aktiv Handelnde, die Fragen stellen, Vermutungen äußern, Lösungen suchen und eigene Ideen einbringen. Lernen geschieht forschend, entdeckend und im gemeinsamen Austausch. Der Ausgangspunkt eines Projektes kann sehr unterschiedlich sein: eine Frage eines Kindes, ein gemeinsames Erlebnis, ein beobachtetes Interesse oder ein wiederkehrendes Thema im Gruppenalltag. Die pädagogischen Fachkräfte greifen diese Impulse auf, beobachten aufmerksam und entwickeln gemeinsam mit den Kindern Ideen zur weiteren Gestaltung des Projektes. Dabei achten wir darauf, den Prozess offen zu halten und den Kindern Raum für Mitbestimmung und Mitgestaltung zu geben. Projektarbeit bietet vielfältige Möglichkeiten zur Partizipation. Kinder entscheiden – ihrem Entwicklungsstand entsprechend – mit, welche Themen vertieft werden, welche Materialien benötigt werden, welche Wege eingeschlagen und welche Ergebnisse festgehalten werden. So erfahren sie Selbstwirksamkeit und lernen, Verantwortung für den gemeinsamen Prozess zu übernehmen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Projekte als Lernbegleiter:innen. Sie geben Impulse, stellen Fragen, strukturieren bei Bedarf und sorgen für eine anregende Lernumgebung. Gleichzeitig achten sie darauf, die Eigenaktivität der Kinder nicht zu überlagern, sondern deren Lernwege zu unterstützen und wertzuschätzen. Projektarbeit ist in unserer Einrichtung altersübergreifend angelegt. Jüngere Kinder beteiligen sich durch Wahrnehmung, Nachahmung und aktives Tun, während ältere Kinder zunehmend planen, reflektieren und Verantwortung übernehmen. In der altersgemischten Gruppe profitieren die Kinder voneinander und erleben gemeinsames Lernen als bereichernd. Die Lern- und Bildungsprozesse innerhalb der Projekte werden dokumentiert. Dies geschieht durch Beobachtungen, Gespräche, Fotografien, Lerngeschichten und Portfolioeinträge. Die Dokumentation macht Lernwege sichtbar, stärkt das Bewusstsein der Kinder für ihr eigenes Lernen und bildet eine Grundlage für den Austausch im Team sowie mit den Eltern. Projektarbeit in der Kita Rothkäppchen versteht sich als lebendiger, dynamischer Prozess. Sie wird regelmäßig reflektiert, weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Damit trägt sie wesentlich zur Umsetzung unseres pädagogischen Grundverständnisses und zur Qualität unserer Bildungsarbeit bei.

6.4 Orientierung an den Bildungsgrundsätzen Nordrhein-Westfalen

Die pädagogische Arbeit in unserer Kita Rothkäppchen orientiert sich an den jeweils gültigen Bildungsgrundsätzen für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Nordrhein-Westfalen.

Diese bilden den fachlichen und rechtlichen Rahmen unserer Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit und werden von uns im Sinne unseres pädagogischen Grundverständnisses alltagsnah umgesetzt. Die Bildungsgrundsätze verstehen wir nicht als feste Programme oder isolierte Lerninhalte, sondern als Leitlinien für die Gestaltung von Bildungsprozessen im Alltag der Kinder. Bildung findet bei uns in allen Situationen des täglichen Zusammenlebens statt – im Spiel, in Projekten, in Bewegung, in Gesprächen, in Pflegesituationen, in Konflikten und in Phasen der Ruhe. Diese alltäglichen Situationen bieten vielfältige Lerngelegenheiten, die wir bewusst wahrnehmen, begleiten und weiterentwickeln. Im Sinne der Bildungsgrundsätze stehen die individuellen Bildungsprozesse der Kinder im Mittelpunkt. Jedes Kind bringt eigene Erfahrungen, Interessen, Fähigkeiten und Ausdrucksformen mit. Diese Vielfalt ist Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir knüpfen an die Lebenswelt der Kinder an und ermöglichen ihnen, ihre Umwelt aktiv zu erkunden, Zusammenhänge zu entdecken und eigene Bedeutungen zu entwickeln. Die in den Bildungsgrundsätzen benannten Bildungsbereiche betrachten wir nicht getrennt voneinander, sondern als miteinander verwoben. Lernprozesse verlaufen ganzheitlich und beziehen kognitive, emotionale, soziale, körperliche und kreative Aspekte gleichermaßen ein. Unsere pädagogische Arbeit ist darauf ausgerichtet, diese Zusammenhänge sichtbar zu machen und den Kindern vielfältige Zugänge zum Lernen zu eröffnen. Ein zentrales Anliegen der Bildungsgrundsätze ist die Beteiligung von Kindern an sie betreffenden Entscheidungen. Diese Haltung teilen wir ausdrücklich. Kinder werden in unserer Einrichtung ihrem Entwicklungsstand entsprechend an Bildungs- und Entscheidungsprozessen beteiligt. Sie erfahren, dass ihre Meinung zählt und dass sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können. Die Umsetzung der Bildungsgrundsätze wird regelmäßig im Team reflektiert und weiterentwickelt. Beobachtungen, Dokumentationen, der fachliche Austausch sowie Impulse aus Fortbildungen fließen in die pädagogische Arbeit ein. Die Bildungsgrundsätze sind damit nicht nur eine fachliche Grundlage, sondern ein lebendiger Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und unseres Qualitätsmanagements. Die Umsetzung der Bildungsgrundsätze Nordrhein-Westfalen sowie die Qualität unserer pädagogischen Arbeit werden durch klare Instrumente des Qualitätsmanagements unterstützt. Diese dienen der Reflexion, Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Prozesse. Zentrale Instrumente sind regelmäßige Teamsitzungen, pädagogische Planungstage, Fall- und Reflexionsgespräche, systematische Beobachtungen und Dokumentationen sowie die Auswertung von Elternrückmeldungen und Elternzufriedenheitsumfragen. Auch Beschwerden, Anregungen und Rückmeldungen von Kindern und Eltern fließen in die Qualitätsentwicklung ein. Die Verantwortung für die Sicherung und Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität liegt bei der Einrichtungsleitung in enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team und dem Träger. Die Leitung koordiniert die Qualitätsprozesse, sorgt für transparente Abläufe und stellt sicher, dass gesetzliche Vorgaben, pädagogische Standards sowie die Inhalte dieser Konzeption umgesetzt und regelmäßig überprüft werden. Alle Mitarbeitenden tragen Verantwortung für die Qualität der pädagogischen Arbeit. Sie bringen ihre Beobachtungen, Erfahrungen und fachlichen Impulse aktiv in den Qualitätsentwicklungsprozess ein. Fort- und Weiterbildungen sowie der kollegiale Austausch unterstützen die kontinuierliche Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Die beschriebenen Qualitätsinstrumente sind im Qualitätsmanagementhandbuch der Einrichtung verbindlich festgehalten und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

6.5 Orientierung an den multiplen Intelligenzen nach Howard Gardner

Unser pädagogisches Handeln in der Kita Rothkäppchen orientiert sich an der Theorie der multiplen Intelligenzen. Diese geht davon aus, dass Kinder über unterschiedliche Formen von Intelligenz verfügen, die sich individuell, in unterschiedlicher Ausprägung und in wechselnden Entwicklungsphasen zeigen. Lernen ist aus dieser Sicht kein einheitlicher Prozess, sondern verläuft über vielfältige Zugänge zur Welt. Wir teilen die Überzeugung, dass jedes Kind auf seine eigene Weise lernt und sich ausdrückt. Intelligenz zeigt sich dabei nicht nur im sprachlichen oder logisch-mathematischen Bereich, sondern ebenso in Bewegung, Kreativität, sozialen Beziehungen, im Umgang mit sich selbst, mit Musik oder mit der Natur. Diese Vielfalt bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns.

In unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen wir insbesondere folgende Formen von Intelligenz:

- **sprachliche Intelligenz**, z. B. im Erzählen, Fragen, Zuhören, Vorlesen, Singen und im täglichen Dialog,
- **logisch-mathematische Intelligenz**, z. B. beim Sortieren, Zählen, Vergleichen, Konstruieren und Experimentieren,
- **körperlich-kinästhetische Intelligenz**, z. B. durch Bewegung, Spiel, Tanz, handlungsorientiertes Lernen und das bewusste Erleben des eigenen Körpers,
- **räumlich-visuelle Intelligenz**, z. B. beim Bauen, Gestalten, Malen, Konstruieren und in der aktiven Nutzung und Mitgestaltung unserer Räume,
- **musikalische Intelligenz**, z. B. beim gemeinsamen Singen, Musizieren, Hören von Musik sowie im Umgang mit Rhythmus und Klang,
- **interpersonale Intelligenz**, z. B. im sozialen Miteinander, beim Aushandeln von Regeln, im Erleben von Gemeinschaft und im Einfühlen in andere,
- **intrapersonale Intelligenz**, z. B. durch die Wahrnehmung eigener Gefühle, das Entwickeln von Selbstvertrauen und das Reflektieren eigener Bedürfnisse,
- **naturalistische Intelligenz**, z. B. im Umgang mit Naturmaterialien, beim Beobachten von Pflanzen, Tieren und natürlichen Prozessen.

Wir verstehen diese Intelligenzformen nicht als starre Kategorien oder Zuschreibungen. Kein Kind wird von uns auf einzelne Begabungen festgelegt. Vielmehr gehen wir davon aus, dass sich die verschiedenen Intelligenzen gegenseitig beeinflussen und im Alltag miteinander verbunden sind. Kinder erhalten bei uns vielfältige Gelegenheiten, ihre Stärken einzubringen und neue Lern- und Erfahrungsbereiche zu entdecken. Eine defizitorientierte Sichtweise lehnen wir ab. Unser pädagogischer Blick richtet sich bewusst auf die individuellen Ressourcen und Potenziale jedes Kindes. Die Vielfalt der Begabungen innerhalb der Gruppe verstehen wir als Bereicherung und als Grundlage für inklusives Lernen und Teilhabe. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten diese Lernprozesse aufmerksam und wertschätzend. Sie beobachten, greifen Interessen der Kinder auf, setzen Impulse und gestalten eine Lernumgebung, in der unterschiedliche Formen von Intelligenz sichtbar werden und sich entfalten können. Ziel ist es, Kinder in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und ihnen zu ermöglichen, Lernen als sinnvollen, freudvollen und ganzheitlichen Prozess zu erleben.

6.6 Bildungsziele

Aus unserem pädagogischen Grundverständnis sowie aus der Orientierung an den multiplen Intelligenzen leiten sich die Bildungsziele unserer Kita Rothkäppchen ab. Diese Bildungsziele geben unserem pädagogischen Handeln eine klare Ausrichtung und dienen uns als fachliche Orientierung im Alltag. Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit zu stärken und sie auf ihrem individuellen Entwicklungsweg zu begleiten. Dabei stehen nicht einzelne Leistungen oder Fähigkeiten im Vordergrund, sondern die ganzheitliche Entwicklung des Kindes mit all seinen Begabungen, Bedürfnissen und Ausdrucksformen.

Unsere Bildungsziele sind:

- Kinder erleben sich als kompetent, wertvoll und wirksam. Sie erfahren, dass ihre Ideen, Gedanken und Gefühle Bedeutung haben und dass sie ihren Alltag aktiv mitgestalten können.
- Kinder entwickeln ein positives Selbstbild und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Sie lernen, ihre Stärken wahrzunehmen und mit Herausforderungen angemessen umzugehen.
- Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre unterschiedlichen Formen von Intelligenz zu entfalten. Sprachliche, motorische, kreative, soziale, emotionale, musikalische, naturbezogene und kognitive Fähigkeiten werden gleichermaßen angesprochen und wertgeschätzt.
- Kinder lernen, sich mit Kopf, Herz, Hand und Humor mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Lernen wird als sinnstiftender, freudvoller und lebensnaher Prozess erlebt.
- Kinder entwickeln soziale und emotionale Kompetenzen, wie Empathie, Rücksichtnahme, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie erleben Gemeinschaft als tragend und bereichernd.
- Kinder werden in ihrer Selbstständigkeit und Mitbestimmung gestärkt. Sie lernen, Entscheidungen zu treffen, eigene Standpunkte zu vertreten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Kinder erfahren Teilhabe und Inklusion als selbstverständlichen Bestandteil des Zusammenlebens. Unterschiedliche Voraussetzungen, Hintergründe und Fähigkeiten werden anerkannt und respektiert.
- Kinder entwickeln Freude am Lernen und erhalten eine tragfähige Grundlage für lebenslanges Lernen, Neugier und Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen.

Diese Bildungsziele prägen unseren pädagogischen Alltag, die Gestaltung von Projekten, die Auswahl von Materialien, die Begleitung von Lernprozessen sowie unsere Beobachtungs- und Dokumentationspraxis. Sie werden regelmäßig im Team reflektiert und im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems weiterentwickelt.

6.7 Qualitätssicherung

Die Qualität unserer pädagogischen Arbeit wird nicht nur im Alltag gelebt, sondern auch durch externe Verfahren überprüft und gesichert. Unsere Kita Rothkäppchen ist nach dem GGL-Gütesiegel zertifiziert und arbeitet auf der Grundlage eines etablierten Qualitätsmanagementsystems, das sich an den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 orientiert. Die Zertifizierung bestätigt unseren Anspruch an eine hohe pädagogische Qualität, transparente Strukturen sowie klar geregelte Prozesse in allen Bereichen unserer Arbeit. Sie macht unsere pädagogische Haltung, insbesondere unser Leitbild des ganzheitlichen Lernens, nach außen nachvollziehbar und überprüfbar.

Im Rahmen regelmäßiger Rezertifizierungen wird unsere Arbeit extern überprüft und reflektiert. Dabei werden sowohl pädagogische Prozesse als auch organisatorische Abläufe betrachtet. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen fließen in die Weiterentwicklung unserer Konzeption, unserer Qualitätsziele und unserer täglichen Praxis ein. Zertifizierung und Rezertifizierung verstehen wir nicht als einmalige Maßnahmen, sondern als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Sie unterstützen uns darin, unsere pädagogische Arbeit regelmäßig zu hinterfragen, weiterzuentwickeln und dauerhaft auf einem hohen Qualitätsniveau zu sichern. Dieser Prozess wird vom gesamten Team gemeinsam getragen und ist fest in unserem Qualitätsmanagement verankert.

„Kinder lernen bei uns ganzheitlich mit Kopf, Herz und Hand – im Spiel, im Alltag und in gemeinsamen Projekten. Humor und Freude gehören für uns selbstverständlich dazu.“

7. Beobachtung, Dokumentation und Entwicklungsbegleitung

Die Beobachtung, Dokumentation und Begleitung der kindlichen Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Rothkäppchen. Sie dient dazu, jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung wahrzunehmen, zu verstehen und gezielt zu begleiten. Grundlage unseres Handelns ist eine ressourcenorientierte, ganzheitliche Sicht auf das Kind, die seine Stärken, Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsschritte in den Blick nimmt. Unsere Beobachtungs- und Dokumentationspraxis orientiert sich am Prinzip des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Entwicklungsbegleitung bedeutet für uns, Kinder nicht zu vergleichen oder zu bewerten, sondern ihre individuellen Entwicklungswege zu verstehen und zu unterstützen. Wir begleiten die Kinder individuell, ressourcenorientiert, wertschätzend und in enger Zusammenarbeit mit den Familien. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags, in Projekte und in gezielte Impulse ein.

7.1 Bezugserzieher:innen-System

Die Begleitung der Kinder erfolgt in unserer Einrichtung nach dem Bezugserzieher:innen-System. Jedes Kind hat eine feste Bezugserzieher:in, die insbesondere in der Eingewöhnungszeit eine verlässliche Bindung aufbaut und dem Kind Sicherheit und Orientierung bietet. Die Bezugserzieher:in ist zentrale Ansprechperson für das Kind und seine Familie und trägt die Hauptverantwortung für die Beobachtung, Dokumentation und Begleitung der individuellen Entwicklungsprozesse.

Zu den Aufgaben der Bezugserzieher:innen gehören insbesondere:

- die kontinuierliche Beobachtung der Entwicklung des Kindes,
- die Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen,
- die Vorbereitung und Durchführung von Entwicklungsgesprächen,
- sowie der regelmäßige Austausch mit den Eltern.

Durch diese verlässliche Zuordnung stellen wir eine kontinuierliche und ganzheitliche Entwicklungsbegleitung sicher.

7.2 Beobachtung im pädagogischen Alltag

Beobachtung findet bei uns nicht isoliert oder ausschließlich zu bestimmten Zeitpunkten statt, sondern ist fester Bestandteil des pädagogischen Alltags. Wir beobachten die Kinder in unterschiedlichen Situationen:

- im freien Spiel,
- in Projekten,
- in Alltagssituationen,
- im Miteinander mit anderen Kindern,
- sowie in Ruhe- und Bewegungssituationen.

Diese alltäglichen Beobachtungen ermöglichen es uns, Interessen, Bedürfnisse und Entwicklungsthemen der Kinder wahrzunehmen und unser pädagogisches Handeln darauf abzustimmen. Ergänzend finden regelmäßige Teambesprechungen und Fallreflexionen statt, in denen Beobachtungen gemeinsam ausgewertet und weitere Schritte abgestimmt werden. So stellen wir sicher, dass die Entwicklungsbegleitung individuell, abgestimmt und fachlich reflektiert erfolgt.

7.3 Dokumentation der Entwicklung – Portfolioarbeit

Die Entwicklung der Kinder dokumentieren wir gemeinsam mit den Kindern in einem individuellen Portfolioordner. Dieser begleitet das Kind über die gesamte Kitazeit.

Das Portfolio enthält:

- Fotos aus dem Kita-Alltag,
- Lerngeschichten,
- Aussagen und Gedanken der Kinder,
- Dokumentationen von Projekten,
- sowie besondere Entwicklungsschritte und Erlebnisse.

Die Portfolioarbeit erfolgt partizipativ. Die Kinder werden aktiv in die Gestaltung einbezogen, wählen Inhalte mit aus und reflektieren gemeinsam mit den Fachkräften ihre Lernprozesse. So wird Entwicklung für die Kinder sichtbar und nachvollziehbar.

Die Portfolioordner sind:

- für die Kinder jederzeit einsehbar,
- für die Eltern zugänglich,
- und dienen als Grundlage für Gespräche und Austausch.

7.4 Entwicklungsberichte und Entwicklungsgespräche

Für jedes Kind wird einmal jährlich ein schriftlicher Entwicklungsbericht erstellt. Dieser orientiert sich an den Bildungsgrundsätzen des Landes Nordrhein-Westfalen und nimmt das Kind ganzheitlich in den Blick. Der Entwicklungsbericht bildet die Grundlage für ein jährliches Entwicklungsgespräch, das in der Regel rund um den Geburtstag des Kindes stattfindet. Das Gespräch wird von der jeweiligen Bezugserzieherin bzw. dem Bezugserzieher geführt. Darüber hinaus finden bei Bedarf weitere Gespräche statt,

wenn Eltern oder pädagogische Fachkräfte einen zusätzlichen Austausch wünschen oder Entwicklungsfragen im Raum stehen.

Ziel der Entwicklungsgespräche ist ein wertschätzender, partnerschaftlicher Austausch über:

- Entwicklungsstände,
- Interessen und Stärken des Kindes,
- mögliche Unterstützungsbedarfe,
- sowie gemeinsame Perspektiven für die weitere Begleitung.

7.6 Datenschutz, Fotorechte, Persönlichkeitsrechte und Transparenz

Der Schutz der Persönlichkeitsrechte der Kinder und ihrer Familien hat in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert. Der Umgang mit personenbezogenen Daten erfolgt verantwortungsvoll, transparent und entsprechend der geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben. Wir erheben, verarbeiten und speichern ausschließlich solche Daten, die zur Erfüllung unseres pädagogischen Auftrags und zur Organisation des Kita-Alltags erforderlich sind. Dazu gehören insbesondere Daten zur Betreuung, Entwicklung, Gesundheit und Kommunikation mit den Sorgeberechtigten. Fotografien von Kindern werden ausschließlich im pädagogischen Kontext genutzt, z. B. für Portfolioarbeit und interne Dokumentation. Eine Nutzung von Fotos für Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Homepage, Flyer oder Aushänge) erfolgt nur auf Grundlage einer gesonderten, schriftlichen Einwilligung der Sorgeberechtigten. Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Der Wille der Kinder wird – ihrem Entwicklungsstand entsprechend – berücksichtigt und respektiert. Alle Mitarbeitenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und im Umgang mit sensiblen Daten geschult. Datenschutz ist Bestandteil der Einarbeitung neuer Mitarbeitender und wird regelmäßig im Team thematisiert und reflektiert.

Personenbezogene Unterlagen, Beobachtungsbögen, Entwicklungsberichte und Dokumentationen werden sicher und geschützt aufbewahrt. Der Zugriff ist ausschließlich den zuständigen pädagogischen Fachkräften sowie der Leitung vorbehalten. Unterlagen werden in abschließbaren Schränken oder in entsprechend gesicherten Systemen verwahrt. Eine Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nur mit Zustimmung der Sorgeberechtigten oder auf gesetzlicher Grundlage. Eltern haben jederzeit das Recht auf Auskunft und Einsicht in die Entwicklungsdokumentation ihres Kindes. Der Umgang mit Beobachtung, Dokumentation und Datenschutz ist für Familien transparent und Teil einer vertrauensvollen Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Nach Beendigung der Betreuungszeit werden personenbezogene Unterlagen gemäß den im Qualitätsmanagementhandbuch festgelegten Regelungen behandelt. Das Portfolio wird dem Kind bzw. den Eltern beim Austritt aus der Einrichtung ausgehändigt.

„Wir schauen genau hin, hören zu und begleiten Kinder in ihrem eigenen Tempo. Entwicklung sehen wir nicht als Vergleich, sondern als individuellen Weg.“

8. Partizipation, Kinderrechte und Beschwerdemöglichkeiten

Partizipation und die Umsetzung der Kinderrechte sind grundlegende Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Rothkäppchen. Wir verstehen Kinder als

eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten, Bedürfnissen und Sichtweisen. Diese Haltung prägt unseren gesamten Kita-Alltag. Kinderrechte und Beteiligung sind für uns keine zusätzlichen Angebote, sondern Teil unserer täglichen Praxis. Sie zeigen sich in Beziehungen, im Umgang miteinander, in Entscheidungsprozessen und in der Art, wie wir Kinder begleiten und ernst nehmen. Partizipation bedeutet für uns, Kinder alters- und entwicklungsangemessen an Entscheidungen zu beteiligen, die ihren Alltag betreffen. Kinder erleben bei uns, dass ihre Meinung zählt und dass sie Einfluss auf ihr Umfeld nehmen können. Beteiligung geschieht dabei nicht nur in geplanten Situationen, sondern im gesamten Tagesablauf – im Spiel, in Projekten, bei Regelabsprachen, bei der Raumgestaltung, bei Essenssituationen oder bei der Planung von Aktivitäten. Grenzen der Partizipation bestehen dort, wo das Wohl des Kindes oder die Sicherheit der Gemeinschaft berührt sind. Diese Grenzen werden transparent gemacht und gemeinsam mit den Kindern besprochen.

8.1 Umsetzung der Kinderrechte im Kita-Alltag

Die Kinderrechte bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir orientieren uns dabei an den gesetzlichen Vorgaben sowie an den im QM-Handbuch beschriebenen Grundsätzen zur Umsetzung der Kinderrechte. Im Alltag legen wir besonderen Wert auf folgende zentrale Kinderrechte, die unsere Arbeit leiten:

1. **Recht auf Schutz:** Kinder haben das Recht auf eine sichere, gewaltfreie Umgebung. Wir sorgen für Schutz, greifen bei Grenzverletzungen ein und nehmen Kinder ernst.
2. **Recht auf Beteiligung und Mitbestimmung:** Kinder dürfen mitentscheiden und mitgestalten – altersgerecht und nachvollziehbar.
3. **Recht auf freie Meinungsäußerung:** Kinder dürfen sagen, was sie denken und fühlen – verbal und nonverbal.
4. **Recht auf individuelle Entwicklung:** Jedes Kind hat das Recht, sich in seinem eigenen Tempo zu entwickeln.
5. **Recht auf Bildung:** Bildung verstehen wir ganzheitlich und orientiert an den Stärken und Interessen der Kinder.
6. **Recht auf Spiel und Freizeit:** Freies Spiel hat einen hohen Stellenwert und ist zentrale Lernform.
7. **Recht auf Beziehung und Bindung:** Kinder haben Anspruch auf verlässliche, zugewandte Bezugspersonen.
8. **Recht auf Achtung der Persönlichkeit:** Gefühle, Grenzen und Bedürfnisse der Kinder werden respektiert.
9. **Recht auf Schutz der Intimsphäre:** Pflegesituationen und Rückzugsmöglichkeiten werden achtsam gestaltet.
10. **Recht auf Hilfe und Unterstützung:** Kinder dürfen sich Hilfe holen – das ist kein Petzen, sondern ein Recht.

Diese Rechte werden im Alltag sichtbar gemacht, benannt und mit den Kindern regelmäßig besprochen – situationsbezogen und altersangemessen. Neben der Beteiligung in der Kinderkonferenz ist es uns wichtig, dass Kinder auch außerhalb dieser festen Gesprächsformate die Möglichkeit haben, ihre Anliegen, Sorgen oder Unzufriedenheit zu äußern. Partizipation bedeutet für uns daher auch, Kindern verlässliche und kindgerechte Beschwerdewege anzubieten.

8.2 Beschwerdemöglichkeiten von Kindern und ihre Grenzen

Kinder werden – ihrem Entwicklungsstand entsprechend – an sie betreffenden Themen beteiligt und erleben, dass ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen ernst genommen werden. Gleichzeitig gehört zur Beteiligung auch das Recht der Kinder, Unzufriedenheit, Ärger oder Sorgen zu äußern. Deshalb verfügen wir über ein kindgerechtes Beschwerdeverfahren, das Kindern ermöglicht, sich mitzuteilen und Unterstützung zu erhalten. Kinder können sich in unserer Kita auf unterschiedlichen Wegen beschweren. Sie können ihre Anliegen direkt im Gespräch mit einer pädagogischen Fachkraft äußern, insbesondere mit ihrer Bezugserzieher:in oder einer anderen vertrauten Person. Auch nonverbale Ausdrucksformen wie Mimik, Gestik, Verhalten oder Rückzug werden von den Fachkräften aufmerksam wahrgenommen und als mögliche Beschwerdesignale verstanden. Darüber hinaus schaffen wir bewusst niedrigschwellige, kindgerechte Möglichkeiten, Beschwerden zu äußern. Dazu gehören zum Beispiel Gespräche in der Kinderkonferenz, der Einsatz von Bildkarten oder Gefühlssymbolen sowie klare sprachliche Signale wie „Stopp“ oder „Nein“, die im Alltag geübt und respektiert werden. Kinder erfahren, dass sie sich jederzeit an Erwachsene wenden dürfen, wenn ihnen etwas unangenehm ist oder sie sich ungerecht behandelt fühlen. Geht eine Beschwerde ein, wird diese von den pädagogischen Fachkräften ernst genommen, zeitnah aufgegriffen und gemeinsam mit dem Kind besprochen. Ziel ist es, das Anliegen des Kindes zu verstehen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen und dem Kind eine Rückmeldung zu geben. Der Umgang mit Beschwerden erfolgt wertschätzend, transparent und ohne Benachteiligung des Kindes. Beschwerden werden – dem Anlass entsprechend – im Team reflektiert, um daraus für die pädagogische Arbeit zu lernen.

Partizipation bedeutet für uns jedoch nicht grenzenlose Entscheidungsfreiheit. Kinder benötigen klare, verlässliche Rahmenbedingungen, die ihnen Orientierung und Sicherheit geben. Deshalb gibt es Grenzen der Beteiligung, die sich aus dem Schutz des Kindes, der Verantwortung der Erwachsenen sowie aus gesetzlichen und organisatorischen Vorgaben ergeben.

Grenzen der Partizipation bestehen insbesondere dort, wo:

- die Sicherheit und Gesundheit des Kindes oder anderer Kinder gefährdet wäre,
- das Wohl des Kindes Schutz und klare Führung durch Erwachsene erfordert,
- gesetzliche Vorgaben, Aufsichtspflichten oder organisatorische Rahmenbedingungen dem entgegenstehen,
- die Rechte und Bedürfnisse anderer Kinder berührt werden.

Diese Grenzen werden den Kindern alters- und situationsgerecht erklärt. Entscheidungen, die nicht gemeinsam getroffen werden können, werden transparent begründet. Kinder erfahren so, dass ihre Meinung wichtig ist, auch wenn nicht jeder Wunsch umgesetzt werden kann. Unser Ziel ist es, Kinder zu stärken, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, diese zu äußern und gleichzeitig zu lernen, dass Zusammenleben Regeln, Rücksichtnahme und Verantwortung erfordert. Das Beschwerdeverfahren und die Beteiligung der Kinder sind fest in unserem pädagogischen Alltag verankert und werden regelmäßig im Team reflektiert und weiterentwickelt.

8.3 Kindekonferenz

Ein zentrales Element unserer Partizipationskultur sind die wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenzen. Sie bieten den Kindern einen festen Raum, um:

- Wünsche, Ideen und Themen einzubringen,
- Anliegen oder Unzufriedenheit zu äußern,
- Regeln zu reflektieren,
- Entscheidungen vorzubereiten oder gemeinsam zu treffen.

Die Kinderkonferenzen werden von pädagogischen Fachkräften begleitet und altersgerecht gestaltet. Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen – unabhängig davon, ob sie sich sprachlich, gestalterisch oder nonverbal ausdrücken. Beschwerden, Kritik oder Unzufriedenheit der Kinder haben hier ausdrücklich Platz und werden ernst genommen. Nach jeder Kinderkonferenz wird ein Protokoll angefertigt und allen Familien transparent zur Verfügung gestellt. Die Inhalte aus den Kinderkonferenzen haben bei uns eine verbindliche Bedeutung. Aus den dort geäußerten Interessen, Themen und Ideen entstehen:

- Projekte,
- thematische Schwerpunkte,
- sowie die Jahresgestaltung der Kita.

Auf dieser Grundlage entwickelt oder passt das pädagogische Team Maßnahmenpläne für das jeweilige Kitajahr an, diese werden regelmäßig überprüft und angepasst. So wird Beteiligung für die Kinder sichtbar und wirksam.

„Kinder dürfen bei uns mitreden, mitentscheiden und sich beschweren. Wir nehmen ihre Sicht ernst und geben ihnen Raum, ihren Alltag aktiv mitzugestalten.“

9. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Rothkäppchen. Wir verstehen Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen ihrer Kinder und als Expert:innen für deren Lebenswelt. Eine vertrauensvolle Erziehungs- und Bildungspartnerschaft bildet die Grundlage für eine gelingende Entwicklung der Kinder und für eine kontinuierliche pädagogische Qualität. Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Transparenz. Eltern und pädagogische Fachkräfte bringen unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Kompetenzen ein. Diese Vielfalt verstehen wir als Bereicherung. Ziel ist es, gemeinsam Verantwortung für das Wohl der Kinder zu übernehmen und ihre Entwicklung ganzheitlich zu begleiten. Die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft beginnt bereits vor dem Eintritt des Kindes in die Kita und setzt sich während der gesamten Kita-Zeit fort. Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräche, der regelmäßige Austausch im Alltag sowie geplante Entwicklungsgespräche bilden dabei wichtige Bausteine. Darüber hinaus stehen wir den Eltern jederzeit für Gespräche zur Verfügung, wenn Fragen, Anliegen oder Unterstützungsbedarfe entstehen. Unsere Zusammenarbeit mit Eltern orientiert sich – wie unsere gesamte pädagogische Arbeit – am Konzept des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Auch in der Elternarbeit spielt Herzensbildung eine zentrale Rolle. Wir legen großen Wert auf einen wertschätzenden Dialog, eine achtsame Kommunikation und einen respektvollen Umgang miteinander. Vertrauen, Verlässlichkeit und Offenheit sind für uns die Grundlage einer tragfähigen

Partnerschaft. Ein fester Bestandteil der Zusammenarbeit sind die jährlichen Entwicklungsgespräche, die in der Regel rund um den Geburtstag des Kindes stattfinden. Grundlage dieser Gespräche sind die Beobachtungen und Entwicklungsdokumentationen der jeweiligen Bezugserzieherin bzw. des Bezugserziehers. Bei Bedarf können jederzeit zusätzliche Gespräche vereinbart werden. Ziel ist ein gemeinsames Verständnis für die Entwicklung des Kindes sowie die Abstimmung weiterer Begleitungsschritte. Transparenz ist uns in der Zusammenarbeit mit Eltern besonders wichtig. Eltern werden regelmäßig über pädagogische Abläufe, Projekte, Jahresthemen und organisatorische Rahmenbedingungen informiert. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Einblick in die Dokumentationen ihres Kindes zu nehmen und sich aktiv am Austausch zu beteiligen. Rückmeldungen, Anregungen und Wünsche der Eltern nehmen wir ernst und beziehen sie bewusst in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein. Die Zusammenarbeit mit Eltern erfolgt im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen des SGB VIII, des KiBiz NRW sowie der Bildungsgrundsätze Nordrhein-Westfalens. Gleichzeitig ist sie eingebettet in unser umfassendes Qualitätsmanagementsystem und wird regelmäßig im Rahmen interner Reflexionen sowie externer Überprüfungen weiterentwickelt. Dies gilt auch im Zusammenhang mit unserem Gütesiegel für Ganzheitliches Lernen, das unsere pädagogische Arbeit überprüfbar macht und uns in unserer Haltung bestärkt. So verstehen wir die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern nicht nur als Begleitung der Kinder, sondern als aktiven Bestandteil unserer Qualitätsarbeit und unseres ganzheitlichen pädagogischen Selbstverständnisses.

9.1 Beschwerdeverfahren für Eltern und Erziehungsberechtigte

Eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Dazu gehört für uns auch, dass Eltern die Möglichkeit haben, Fragen, Anregungen, Kritik oder Beschwerden offen zu äußern. Wir verstehen Beschwerden nicht als Störung, sondern als wichtigen Hinweis zur Weiterentwicklung unserer Arbeit und zur Sicherung der Qualität in unserer Einrichtung. Eltern haben unterschiedliche Möglichkeiten, ihre Anliegen vorzubringen. Der direkte Austausch im Alltag ist für uns der erste und wichtigste Weg. Viele Fragen oder Unsicherheiten lassen sich bereits im persönlichen Gespräch mit den pädagogischen Fachkräften, insbesondere mit der Bezugserzieher:in, des Kindes, klären. Sollte ein Anliegen darüber hinausgehen oder nicht zufriedenstellend geklärt werden können, steht den Eltern jederzeit die Leitung als weitere Ansprechperson zur Verfügung. Gespräche werden vertraulich, wertschätzend und lösungsorientiert geführt. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems führen wir jährlich eine Elternzufriedenheitsumfrage durch. Diese bietet Eltern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, Einschätzungen und Anregungen anonym mitzuteilen. Die Ergebnisse werden im Team ausgewertet, reflektiert und fließen in unsere Qualitätsentwicklung ein. So stellen wir sicher, dass die Perspektive der Eltern systematisch berücksichtigt wird und unsere Arbeit transparent und überprüfbar bleibt.

Auch Kritik und Beschwerden verstehen wir als wichtigen Bestandteil einer offenen und konstruktiven Zusammenarbeit. Hierfür steht allen Familien ein Wunscherfüller/Kummerkasten im Flurbereich zur Verfügung. Dieser bietet die Möglichkeit, Wünsche, Rückmeldungen oder Kritik auch anonym zu äußern. Alle eingehenden Rückmeldungen werden regelmäßig gesichtet, ernst genommen und zeitnah bearbeitet. Geht eine Beschwerde ein, wird diese sachlich, respektvoll und lösungsorientiert aufgegriffen. Ziel ist es, das Anliegen zu verstehen, gemeinsam mit

den Eltern nach Lösungen zu suchen und eine transparente Rückmeldung zu geben. Eltern haben das Recht, Unzufriedenheit zu äußern und Fragen zu stellen, ohne negative Auswirkungen für ihr Kind befürchten zu müssen. Beschwerden, die das Verhalten von Mitarbeitenden betreffen, werden besonders sensibel behandelt. In diesen Fällen steht der Schutz des Kindes im Mittelpunkt. Das Vorgehen orientiert sich an klaren internen Absprachen sowie an den Regelungen unseres Schutz- und Qualitätsmanagementsystems. Gegebenenfalls, werden der Träger oder weitere zuständige Stellen einbezogen. Eine wertschätzende Rückmeldekultur ist für uns Ausdruck von Professionalität und ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Beschwerden und Rückmeldungen werden – in anonymisierter Form – im Team reflektiert und fließen in die kontinuierliche Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung ein.

„Im Austausch mit Eltern arbeiten wir offen, ehrlich und auf Augenhöhe. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für die Entwicklung der Kinder.“

10. Inklusion und Vielfalt

Inklusion und Vielfalt sind feste Bestandteile unserer pädagogischen Haltung und unseres täglichen Handelns in der Kita Rothkäppchen. Die Heterogenität unserer Kindergruppe verstehen wir nicht als Herausforderung, sondern als wertvolle Ressource für gemeinsames Lernen und Zusammenleben. Unterschiedliche Lebensrealitäten, familiäre Hintergründe, kulturelle Prägungen, Sprachen, Fähigkeiten und Entwicklungsvoraussetzungen bereichern den Alltag der Kinder und prägen unser pädagogisches Arbeiten. Wir begreifen Vielfalt als Normalität. Jedes Kind wird von uns als eigenständige Persönlichkeit wahrgenommen – mit individuellen Stärken, Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten. Inklusion bedeutet für uns, allen Kindern eine gleichberechtigte Teilhabe am Kita-Alltag zu ermöglichen und sie in ihrer Individualität ernst zu nehmen und wertzuschätzen. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf einem diskriminierungssensiblen Umgang miteinander. Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass kein Kind aufgrund von Herkunft, Sprache, Geschlecht, Fähigkeiten, familiären Lebensformen oder anderen Merkmalen benachteiligt oder ausgegrenzt wird. Vielfalt wird bei uns sichtbar gemacht, thematisiert und als selbstverständlicher Teil des Alltags gelebt. Kinder erleben, dass Unterschiede dazugehören und respektiert werden. Auch Mehrsprachigkeit verstehen wir als wertvolle Ressource. Kinder, die mit unterschiedlichen Sprachen aufwachsen, bringen besondere Kompetenzen mit, die wir im Alltag aufgreifen und wertschätzen. Sprache ist für uns ein zentraler Schlüssel zur Teilhabe. Deshalb achten wir darauf, Kinder unabhängig von ihren sprachlichen Voraussetzungen zu beteiligen, ihnen Ausdrucksmöglichkeiten zu eröffnen, und sie so in ihrer Kommunikation zu unterstützen. Dabei greifen wir auf unterschiedliche Kommunikationsformen, unter anderem auf GUK- Gebärden zurück und fördern ein sprachsensibles Umfeld.

Ein wichtiger Bestandteil unserer inklusiven Arbeit ist die fachliche Qualifikation unseres Teams. In der Kita Rothkäppchen verfügen wir über zwei ausgebildete Fachkräfte für Inklusion, die die pädagogische Arbeit fachlich begleiten, Entwicklungsprozesse reflektieren und bei Bedarf gezielte Unterstützungsangebote mitgestalten. Darüber hinaus verfügt unser Team über eine Fachkraft für gebärdenunterstützende Kommunikation, die den Einsatz unterstützender Kommunikationsformen im Alltag begleitet und weiterentwickelt. So stellen wir sicher, dass auch Kinder mit eingeschränkten sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten beteiligt

werden und sich mitteilen können. Inklusion zeigt sich bei uns im Alltag in vielfältiger Weise: in der Gestaltung der Räume als Bildungsorte, in der Projektarbeit, in der individuellen Begleitung der Kinder, in der Beziehungsgestaltung sowie in der Zusammenarbeit mit Eltern und externen Fachstellen. Pädagogische Angebote werden flexibel gestaltet und an die jeweilige Altersstruktur, die Interessen der Kinder und ihre individuellen Voraussetzungen angepasst. Die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung erfolgt ganzheitlich und ressourcenorientiert. Sie bildet die Grundlage für die individuelle Entwicklungsbegleitung und für Gespräche mit Eltern sowie gegebenenfalls mit weiteren Beteiligten. Dabei arbeiten wir transparent und wertschätzend und beziehen Eltern als wichtige Partner:innen in den Prozess ein. Unsere inklusive Arbeit ist eingebettet in unser umfassendes Qualitätsmanagementsystem. Zuständigkeiten, Abläufe und Standards sind klar beschrieben und werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die Reflexion unserer Haltung und unseres Handelns ist fester Bestandteil der Teamarbeit. Rückmeldungen von Eltern, Beobachtungen aus dem Alltag sowie Ergebnisse aus internen und externen Überprüfungen fließen kontinuierlich in unsere Weiterentwicklung ein. Inklusion verstehen wir nicht als abgeschlossenen Zustand, sondern als fortlaufenden Prozess. Sie erfordert Offenheit, Reflexion und die Bereitschaft, sich immer wieder neu auf Kinder und ihre Familien einzulassen. Mit unserer Haltung, unseren fachlichen Ressourcen und unserem ganzheitlichen pädagogischen Ansatz schaffen wir in der Kita Rothkämpchen einen Rahmen, in dem Vielfalt gelebt wird und alle Kinder ihren Platz finden können.

„Jedes Kind ist willkommen. Unterschiedlichkeit gehört für uns zum Alltag und wird als Stärke erlebt – im Miteinander, im Lernen und im gemeinsamen Wachsen.“

11. Kinderschutz – unser Schutz- und Sexualkonzept

Der Schutz der Kinder hat in der Kita Rothkämpchen oberste Priorität. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung, Übergriffen und Grenzverletzungen. Dieses Recht ergibt sich aus der UN-Kinderrechtskonvention, dem SGB VIII sowie den gesetzlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen und bildet die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Kinderschutz verstehen wir als ganzheitliche Aufgabe von Träger, Leitung und pädagogischem Team. Er ist nicht auf einzelne Situationen begrenzt, sondern durchzieht unseren gesamten Kita-Alltag. Eine wertschätzende Haltung, verlässliche Beziehungen, Transparenz, Beteiligung der Kinder sowie eine reflektierte pädagogische Praxis sind für uns zentrale Schutzfaktoren. Unsere Einrichtung verfügt über ein verbindliches Schutz- und Sexualkonzept, das fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems ist. Dieses Konzept beschreibt präventive Maßnahmen, klare Zuständigkeiten, verbindliche Handlungswege sowie den Umgang mit Grenzverletzungen und möglichen Gefährdungssituationen. Alle Mitarbeitenden sind mit den Inhalten vertraut, extern geschult und fortgebildet und handeln danach. Ein wesentlicher Bestandteil unseres Schutzkonzeptes ist die sexualpädagogische Haltung der Einrichtung. Kinder haben ein Recht auf eine alters- und entwicklungsangemessene Begleitung in ihrer körperlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung. Wir gehen offen, sachlich und wertschätzend mit kindlicher Neugier, Körperwahrnehmung und Fragen um und achten dabei konsequent auf den Schutz der persönlichen Grenzen jedes Kindes. Die Stärkung der Kinder ist ein zentraler Baustein des Kinderschutzes. Kinder sollen ihre Rechte kennen, ihre Gefühle wahrnehmen und ausdrücken können und wissen, dass sie sich jederzeit Hilfe holen dürfen. Partizipation, Beschwerdemöglichkeiten und eine

offene Gesprächskultur sind daher fest im Alltag verankert. Kinder dürfen sich jederzeit an vertraute pädagogische Fachkräfte wenden. Im Alltag achten wir konsequent auf einen achtsamen Umgang mit Nähe und Distanz. Pflegesituationen werden respektvoll und transparent gestaltet, die Intimsphäre der Kinder wird geschützt. Grenzverletzungen – unabhängig davon, ob sie zwischen Kindern oder durch Erwachsene erfolgen – werden ernst genommen, benannt und fachlich bearbeitet. Bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung handeln wir gemäß den gesetzlichen Vorgaben sowie den im Schutz- und Sexualkonzept festgelegten Verfahren. Beobachtungen werden fachlich eingeordnet, dokumentiert und im Team reflektiert. Bei Bedarf erfolgt die Einbindung externer Fachstellen. Der Schutz des Kindes steht dabei stets im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kinderschutzes. Wir informieren transparent über unsere Haltung, unsere Schutzmaßnahmen und unsere Verantwortung und arbeiten partnerschaftlich mit den Familien zusammen. Unser Schutz- und Sexualkonzept wird regelmäßig überprüft, reflektiert und weiterentwickelt. So stellen wir sicher, dass der Schutz der Kinder in unserer Einrichtung dauerhaft gewährleistet ist und dem aktuellen fachlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Stand entspricht.

„Der Schutz der Kinder ist für uns selbstverständlich. Achtsamkeit, klare Absprachen und vertrauensvolle Beziehungen prägen unseren Alltag.“

12. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Qualität in der pädagogischen Arbeit ist für die Kita Rothkäppchen kein einmal erreichter Zustand, sondern ein fortlaufender Entwicklungsprozess. Unsere Arbeit basiert auf einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem, das klare Strukturen, verbindliche Abläufe und transparente Zuständigkeiten beschreibt. Es bildet die Grundlage für unser tägliches Handeln und für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer pädagogischen Qualität. Das Qualitätsmanagementsystem ist verbindlich für alle Mitarbeitenden und stellt sicher, dass pädagogische, organisatorische und rechtliche Anforderungen zuverlässig umgesetzt werden. Zentrale Regelungen, Leitlinien und Verfahren sind in den im QM-Handbuch hinterlegten Dokumenten und Prozessbeschreibungen festgehalten. Diese dienen als verbindliche Arbeitsgrundlage und werden regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Qualitätsentwicklung findet bei uns auf mehreren Ebenen statt. Beobachtungen aus dem pädagogischen Alltag, Teamreflexionen, Fallbesprechungen sowie Rückmeldungen von Kindern und Eltern fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein. Die Reflexion der eigenen Haltung und des pädagogischen Handelns ist fester Bestandteil unserer Teamkultur und wird bewusst gefördert. Ein wichtiger Baustein unserer Qualitätssicherung ist die systematische Evaluation. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems führen wir regelmäßig interne Auswertungen durch. Dazu gehört unter anderem die jährliche Elternzufriedenheitsumfrage, deren Ergebnisse im Team ausgewertet und für die Weiterentwicklung der Einrichtung genutzt werden. Rückmeldungen werden ernst genommen und fließen in konkrete Maßnahmen ein. Unsere pädagogische Arbeit wird darüber hinaus durch externe Prüfungen und Zertifizierungen begleitet. Die Kita Rothkäppchen ist als Einrichtung für Ganzheitliches Lernen – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor zertifiziert. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird jährlich im Rahmen eines externen Überwachungsaudits überprüft sowie alle drei Jahre durch eine Rezertifizierung bestätigt. Diese externen Evaluationen dienen nicht nur der Kontrolle, sondern sind für uns ein wichtiger Impuls zur Reflexion und

Weiterentwicklung. Die Ergebnisse aus internen und externen Überprüfungen, aus Evaluationen sowie aus Team- und Elternrückmeldungen werden dokumentiert, analysiert und in die weitere Planung einbezogen. Auf dieser Grundlage werden Ziele überprüft, Maßnahmen angepasst und neue Entwicklungsschritte definiert und Eltern informiert. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung stehen dabei stets im Zusammenhang mit unserem pädagogischen Grundverständnis des Ganzheitlichen Lernens – Lernen mit Kopf, Herz, Hand und Humor. Fachlichkeit, Beziehungsgestaltung, Wertschätzung und Transparenz bilden den Rahmen unserer Arbeit und sind Maßstab für unsere Qualitätsansprüche. So stellen wir sicher, dass die pädagogische Arbeit in der Kita Rothkäppchen fachlich fundiert, überprüfbar, nachvollziehbar und zugleich lebendig bleibt. Qualität verstehen wir als gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten und als Grundlage für eine verlässliche, kindorientierte und zukunftsfähige pädagogische Arbeit.

„Qualität wächst bei uns im Alltag: durch unsere fachliche Reflexion, durch Rückmeldungen von Kindern und Eltern und durch den Blick von außen in Audits. Diese Impulse helfen uns, unser Handeln bewusst weiterzuentwickeln – mit Kopf, Herz, Hand und Humor an gemeinsamer Veränderung.“

13. Kooperation und Vernetzung

Kooperation und Vernetzung sind ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit in der Kita Rothkäppchen. Kinder wachsen nicht isoliert auf, sondern sind eingebettet in familiäre, soziale und gesellschaftliche Zusammenhänge. Um sie ganzheitlich begleiten und fördern zu können, ist eine verlässliche Zusammenarbeit mit externen Partnern und Fachstellen von großer Bedeutung. Wir verstehen Kooperationen als Ergänzung und Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit. Sie erweitern unsere fachlichen Perspektiven, stärken die Qualität unserer Angebote und ermöglichen es uns, Kinder und Familien bedarfsgerecht zu begleiten. Dabei steht stets das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Unsere Kooperationsarbeit ist geprägt von Wertschätzung, Transparenz und einem klaren Rollenverständnis. Zuständigkeiten sind eindeutig geregelt, Informationen werden verantwortungsvoll und datenschutzkonform weitergegeben. Die Zusammenarbeit erfolgt immer in enger Abstimmung mit den Eltern. Kooperationen sind für uns kein Selbstzweck, sondern dienen dazu, die individuellen Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen, Ressourcen zu bündeln und Entwicklungsprozesse bestmöglich zu unterstützen.

Kooperationspartner und Fachstellen

Die Kita Rothkäppchen arbeitet – je nach Bedarf und Fragestellung – mit unterschiedlichen Fachstellen und Institutionen zusammen. Dazu gehören unter anderem:

- **Frühförderstellen**
zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Entwicklungsbedarf
- **Therapeutische Fachstellen**
(z. B. Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie)
in enger Abstimmung mit den Eltern
- **Beratungsstellen für Familien**
zur Unterstützung in besonderen Lebenssituationen

- **Fachdienste und Fachberatungen**
des Trägers und des zuständigen Jugendamtes
- **Gesundheitsbezogene Kooperationspartner**
(z. B. Kinderärzt:innen, Zahngesundheitsdienste)
- **Schulen und weitere Bildungseinrichtungen**
im Rahmen des Übergangs von der Kita in die Schule
- **Externe Fachstellen im Bereich Inklusion und Kinderschutz**
zur fachlichen Beratung und Begleitung
- **Kooperationspartner im Rahmen des Ganzheitlichen Lernens und der Herzensbildung**
zur inhaltlichen Vertiefung pädagogischer Schwerpunkte
- **BONNEUM:** Projekt der Stadt Bonn mit dem Schwerpunkt Lernwerkstattlernen entlang der Bildungskette

Die Zusammenarbeit mit den genannten Partnern erfolgt situations- und bedarfsorientiert. Ziel ist es, Kinder und Familien ganzheitlich zu begleiten und passgenaue Unterstützungsangebote zu ermöglichen. Kooperation und Vernetzung sind fester Bestandteil unseres Qualitätsmanagementsystems. Die Zusammenarbeit wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt, um eine verlässliche, fachlich fundierte und transparente Begleitung sicherzustellen.

*„Wir arbeiten nicht für uns allein, sondern vernetzt und im Austausch mit anderen.
Fachlicher Blick, offenes Herz, gemeinsames Handeln und ein respektvolles
Miteinander stärken unsere Arbeit für die Kinder.“*

Die Konzeption der Kita Rothkäppchen entspricht den gesetzlichen und fachlichen Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen (KiBiz, Bildungsgrundsätze NRW, SGB VIII) und bildet zugleich das pädagogische Profil unserer Einrichtung ab.

Nachwort des Teams

Diese Konzeption beschreibt unsere pädagogische Arbeit, unsere Haltung und unser gemeinsames Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kita Rothkäppchen. Sie ist kein starres Regelwerk, sondern eine lebendige Grundlage, die aus unserer täglichen Praxis heraus entstanden ist und sich mit ihr weiterentwickelt. Als pädagogisches Team verstehen wir diese Konzeption als Orientierung und zugleich als Verpflichtung. Sie gibt unserem Handeln Struktur, bietet Sicherheit und lässt Raum für Entwicklung, Reflexion und neue Impulse. Die beschriebenen Inhalte spiegeln unsere gemeinsamen Werte, unsere fachliche Haltung und unsere Verantwortung gegenüber den Kindern und ihren Familien wider. Ganzheitliches Lernen, Herzensbildung, Partizipation, Inklusion, Kinderschutz und Qualitätssicherung sind für uns keine theoretischen Begriffe, sondern gelebter Alltag. Wir begegnen den Kindern mit Respekt, Wertschätzung und Offenheit und begleiten sie auf ihrem individuellen Weg mit Fachlichkeit, Achtsamkeit und Humor. Diese Konzeption wird regelmäßig überprüft, reflektiert und weiterentwickelt. Sie wächst mit den Kindern, den Familien, dem Team und den gesellschaftlichen Anforderungen. So bleibt sie ein verlässlicher Rahmen für unsere Arbeit und zugleich offen für Veränderung.

Das Team der Kita Rothkäppchen



Diese Konzeption findet sich als Ausdruck in der Einrichtung und ist jederzeit auf unserer Website: www.rothkaeppchen.com einzusehen.

(dieses Konzept wurde zuletzt im Februar 2026 kontrolliert und überarbeitet und wird spätestens 2027 vom Team überprüft)